

effor Dr. Johan Lundblad, der in Leipzig graduiert worden war und zum Freundeskreis des schwedischen Dichters Esaias Tegnér gehörte. Dieser Universitätsbuchhändler starb im Jahre 1820 und sein Geschäft übernahm sein erster Gehilfe M. J. Aberg, der es bis 1852 innehatte. Zu dieser Zeit ging es an Fredrik Borg über, der seinerseits 1868 Ph. Lindstedt als Teilhaber aufnahm und sich noch im selben Jahre zur Ruhe setzte. Ph. Lindstedt, dem das Haus den Firmennamen verdankt, führte es bis Ende 1884, wo zwei junge Studenten, Aug. Collin und Edv. Nies, ihn ablösten. Nachdem an des letzteren Stelle noch C. W. Zickerman eingetreten war, kam die alte Firma 1896 an die Herren Albert und Oskar Schedin, die sie 1910 in eine A.-G. umwandelten, in der sie als Direktoren fungierten. Seit 1919 ist Herr Albert Schedin alleiniger Direktor des Geschäfts, da Herr Oskar Schedin aus der Firma ausgetreten ist, um sich der Leitung des Kommissionsgeschäfts A.-B. Seelig & Co. in Stockholm zu widmen.

Die Firma Carl Minau, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Salzwedel besteht am 15. Februar 50 Jahre. Am 1. Januar 1912 erwarb vom Gründer der Buchhändler Albert Weisheit das Geschäft, nachdem er schon fast sieben Jahre die Leitung in Händen gehabt hatte, und führte es unter der alten Bezeichnung weiter. Seit dem Tode des Herrn Weisheit am 20. Juni 1929 führt Frau Margarete Weisheit die durch Erbgang in ihren Besitz übergegangene Handlung.

Ausgleichsverfahren. — Bezugnehmend auf die Notiz in Nr. 34 betr. Ausgleichsverfahren des Herrn Paul Stern, Wien, Pächter der Buchhandlung Josef Pfeifer, bittet uns die Buchhandlung Paul Stern & Co., Wien I., Spiegelgasse 2, mitzuteilen, daß sie mit Obengenanntem weder identisch ist noch in irgendeiner Beziehung steht.

Das Seminar für Buchhandelsbetriebslehre an der Handelshochschule Leipzig veranstaltet am Freitag, dem 17. Februar eine öffentliche Aussprache über das Thema »Bildungseinsatz im Arbeitsdienst«. Es werden Dr. W. Müller, Dr. J. Angermann, G. Hofmann und Dr. G. Sikorski sprechen. Näheres in der Mitteilung in Nr. 36 des Börsenblattes S. 104. Ort: Handelshochschule, Hörsaal 3. Beginn 20 Uhr. Gäste sind willkommen.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt. — Donnerstag, den 16. Febr., 19.30 Uhr, findet im vorderen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses (Portal I) wieder ein Leseabend statt, zu dem alle Kreise des Leipziger Buchhandels hierdurch herzlich eingeladen werden. Herr Dr. Starkloff von der Firma L. Staackmann Verlag wird einen Einblick in das Schaffen des Verlags, insbesondere in die Tätigkeit eines Lektors geben und Proben aus neueren Verlagswerken und Manuskripten bieten.

Prerow-Kreis Leipzig. — Professor Dr. Fritz Klatt, Prerow wird am 17. Februar 1933, 20 Uhr, im Saal des Buchhändlerhauses, Eingang Hospitalstraße Portal I über Erziehungsfragen in der Krisenzeit sprechen. Kostenbeitrag RM —.50 (für Studenten und Schüler RM —.30; für Arbeitslose RM —.20).

Ausstellung. — Anlässlich des 50. Todestages Richard Wagners hat die Buch- und Musikalienhandlung Hubert Moerke, Inh. A. Meyer in Neubrandenburg in ihrem Ausstellungsraum eine »Richard Wagner-Gedächtnisausstellung« veranstaltet, die das gesamte Lebenswerk des großen Meisters im Querschnitt beleuchtet.

Tarifliches aus dem deutschen Buchdruckgewerbe. — Am 6. Febr. begannen in Berlin vor den drei unparteiischen Vorsitzenden des Zentral-Schlichtungsamts die Verhandlungen über technische Sonderbestimmungen (§§ 11 bis 22 des Tarifs) und über Berechnerbestimmungen (Anlage A des Tarifs). Diese Bestimmungen betreffen die Drucker und Maschinenseher. Bei den Druckern handelt es sich vor allem um das Ausmaß der Maschinenbedienung, und zwar hinsichtlich aller Pressen.

Als Mindestleistung des Maschinensehers beantragten die Gehilfenvertreter, daß sie nach Ablauf der Ausbildungszeit an der Linotype, Intertype und Monotype stündlich 5500 (bisher 6000), an der Monoline 5000 (bisher 5000) und am Typograph 4200 (bisher 4500) Buchstaben betragen solle, wogegen die Arbeitgebervertreter die Steigerung der Mindestleistung an der Linotype, Intertype und Monotype auf 7000, am Typograph auf 6000 Buchstaben beantragten; an der Monoline sollte es bei 5000 Buchstaben (wie bisher) verbleiben. Wird Maschinensatz im Berechnen (Mford) hergestellt, so sollen — abgesehen von weiteren Bestimmungen bzw. Arbeitgebervertreteranträgen — 10 000 Buchstaben Fraktur oder

Antiqua kosten: Linotype, Intertype und Monotype 96 Rpf. (bisher Fraktur 112, Antiqua 118 Rpf.), Monoline 134 Rpf. (bisher Fraktur 135, Antiqua 143 Rpf.), Typograph 112 Rpf. (bisher Fraktur 149, Antiqua 159 Rpf.).

Die Verhandlungen über die Druckerbestimmungen waren mit Maschinenbesichtigungen in verschiedenen Berliner Betrieben verbunden. Am 20. Februar wird eine abschließende Aussprache vor den unparteiischen Vorsitzenden erfolgen. Die weiteren Verhandlungen über Sonderbestimmungen für Maschinenseher und das Berechnen derselben sind auf den 21. und 22. Februar angefahrt worden. An diesen Tagen sollen Sechsmaschinen aller Systeme den unparteiischen Vorsitzenden vorgeführt werden. — In der Zeit vom 23. Februar bis 1. März werden vor den unparteiischen Vorsitzenden die Verhandlungen über die Ortszusätze fortgeführt.

Verkehrsnachrichten.

Postgut. — Wir machen nochmals auf die neue Versandungsart als Postgut aufmerksam, über die ausführlich bereits im Börsenblatt Nr. 305 vom 31. Dezember 1932 und Nr. 18 vom 21. Januar 1933 berichtet worden ist. Die Gebühren werden mit Wirkung vom 15. Februar an ermäßigt, sie betragen:

Gewicht (Höchstgewicht 7 kg)	1. Zone bis 75 km		2. Zone über 75 bis 150 km		3. Zone über 150 bis 375 km		4. Zone über 375 bis 750 km		5. Zone über 750 km	
	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
bis 5 kg	—	30	—	40	—	40	—	50	—	60
über 5 bis 6 kg	—	35	—	45	—	50	—	60	—	80
über 6 bis 7 kg	—	40	—	50	—	60	—	70	—	1

Vom 15. Februar an ist ferner die unbeschränkte Annahme von Postgut im Ortsverkehr allgemein zugelassen.

In Leipzig wird Postgut ohne Rücksicht auf die Zahl der gleichzeitig aufgeliferten Sendungen angenommen nach Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt (Main), Hagen (Westf.), Halle (Saale), Hamburg, Hannover, Hof (Saale), Kassel, Köln, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen (Vogtl.), Stuttgart, Wuppertal, Zwickau (Sachsen).

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 11. Februar nach kurzer Krankheit im 80. Lebensjahr Herr Julius Rudolph, erster Prokurist der Nicolaischen Buchhandlung Vorstell & Reimarus, Berlin.

Der Verstorbene war noch ein Mann von altem Schrot und Korn, ein Musterbild altpreussischer Tugenden der Arbeitsfreudigkeit und einfacher, genügsamer Lebensführung. Nachdem er bei Defer in Neusalza seine Lehrzeit und seine ersten Gehilfenjahre verbracht hatte, führte ihn ein glückliches Geschick in die Nicolaische Buchhandlung, damals noch in den historischen Räumen der Brüderstraße. Die derzeitigen Inhaber Fritz Vorstell und sein Sozjus Hans Reimarus erkannten rasch den scharfen Verstand und die außerordentliche Arbeitskraft ihres jungen Gehilfen und hoben ihn bald an die erste Stelle. Bei Ausbruch des Krieges, der auch den jetzigen Chef ins Feld rief, wurde ihm die alleinige Leitung des großen Geschäftes übertragen. Nichts vermochte die unermüdbliche Arbeitskraft dieses überaus gewissenhaften, pflichttreuen Mannes zu brechen, bis ihm nun der unerbitliche Tod die Feder aus der stets so fleißigen Hand nahm. Die Beerdigung findet am Donnerstag im Krematorium in Wilmersdorf um 10 Uhr statt. Joh.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung: Württemberg, Buchhändler-Verein betr. Gehilfenprüfung. S. 105.

Artikel:

Weihnachtsgeschäft 1932. S. 105.
Die Bibliographie in der UdSSR. Von A. Tschernjak. S. 107.
Die Versandgebühren im Buchhandel. Von G. Hillger. S. 109.
Gruppenbesprechung des Jungbuchhandels. Von G. Schönfelder. S. 110.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 110.
Kleine Mitteilungen S. 111—112: Jubiläen: A.-B. Lindstedts Univ.-Volkh., Lund / C. Minau, Salzwedel / Ausgleichsverfahren / Das Seminar für Buchhandelsbetriebslehre / Deutsche Buchhändler-Lehranstalt / Prerow-Kreis, Leipzig / Ausstellung / Tarifliches aus dem deutschen Buchdruckgewerbe.

Verkehrsnachrichten S. 112: Postgut.

Personalnachrichten S. 112: J. Rudolph, Berlin †.